

## **Stahlberger** **Lüt uf Fotene**

Vö: 11. März 2022 (Stahlberger/Irascible)

Da sind sie und spielen die Songs des neuen Albums «Lüt uf Fotene» in dieser grossen, nur ungenügend beheizten Halle: die fünf musikalischen Chamäleons von Stahlberger, vereint im Spiel, diskutieren, feilen, lachen, warten inmitten von Instrumenten, Mikrofonen, Verstärkern, Kabeln, wärmen ihre klammen Finger an heissen Tassen und fördern ein Juwel nach dem anderen zutage.

Die Schürfarbeit wird begleitet von Olaf Opal, seines Zeichens langjähriger Produzent von The Notwist, einer der international renommiertesten Deutschen Rockkapellen der Neuzeit. Er schiebt einen Regler hoch, dreht an einem Poti, hört zu, dreht noch einmal, steht auf, klebt einen Fetzen Gaffer-Tape auf die eine Trommel, legt das Handtuch aus der Studioküche auf eine andere, richtet ein Mikrofon neu und ent-rockt den Sound zielgenau.

An der Decke der Halle flackern Melodien wie Nordlichter, im Fensterglas vibriert der Beat, die Zeile «Bi mir sälber vorus / Bi mir sälber hinedrii» prallt an eine Wand und fällt zu Boden, die Musiker schauen zu ihr hin, spielen weiter, der Basslauf trägt das Lied in einen der seltenen Refrains.

Da sind Michael Gallussers und Christian Kesselis Gitarren und Tasten, die sich keine zweimal im gleichen klanglichen Gewand zu erkennen geben. Da ist Marcel Gschwends solides Bassspiel, das Song um Song ins Trockene bringt. Da ist Dominik Kesselis tektonische Perkussion, die sich unterirdisch verzerrt und rhythmisch verschiebt, bis musikalische Doppelbilder entstehen und auf mehrfachbelichteten Abzügen im Fotoalbum Cheminée neben Pyramiden erscheinen.

Mittendrin die Silhouette Manuel Stahlbergers; der unerschütterliche Fast-Sprechgesang, der sich gleichzeitig mit festem Strich von der Musik abhebt und weichgezeichnet in ihr verschmilzt. Ohne je ein Wort zu viel, zeichnen die Songtexte ein weiteres Mal meisterhaft Vignetten, Kurzgeschichten, Comic-Strips und Gedichte, die sich in den M.C. Escher-Treppenhäusern des Alltags auskennen.

### **Albumentstehung**

Als Mitte März 2020 sämtliche Konzerte der Band und Tourneen mit Solo- und Nebenprojekten gestrichen werden und die Agenden sich leeren, gibt es plötzlich jede Menge gemeinsame Zeit. Die Band trifft sich zu langen Sessions – es wird gejammt, experimentiert, arrangiert, komponiert und ein Song nach dem anderen langsam eingekreist.

Die Aufnahmen erfolgen im Sommer 2021 in Michael Gallussers QFLM Recording Studio in St. Gallen. Nach zwei selber produzierten Alben führt diesmal Olaf Opal Regie (Produktionen mit The Notwist, Die Sterne, International Music u.v.m.). Opal, der viel von Stahlbergers Musik, jedoch nur wenig vom Schweizerdeutschen Dialekt versteht, interpretiert und gestaltet frei von jeglichen thematischen, dialektalen oder helvetischen Verstrickungen, setzt seinen Fokus hörbar auf den Bandsound und haucht ihm eine gehörige Note 21. Jahrhundert-Kraut ein.

Seit jeher ziehen sich die Themen Rückzug und Auflösung durchs Stahlberger-Universum, spielen Dystopie, Albtraum und Paranoia eine zentrale Rolle. Die Texte auf «Lüt uf Fotene» in eine direkte Verbindung zum Lockdown zu bringen, wäre daher zu kurz gegriffen. Viel eher ist ein beinahe beängstigender Umkehrschluss angebracht: so sind es doch exakt Manuel Stahlbergers leicht verschobene Alltagsbeschreibungen, die sich seit März 2020 auf Schweizer Strassen, in Städten und Dörfern manifestieren.

Nun gibt es die Welt gratis zum Mitnehmen, das Wasser steigt höher als die Hütte auf dem Berg und dagegen sein ist genauso gemütlich wie dafür sein. Auch wenn es nur leichte Überzeichnungen eines besorgniserregenden Ist-Zustands der Welt sind: Es bleibt zu hoffen, dass «Lüt uf Fotene» in ein paar Jahren nicht ein ähnlich visionärer Charakter beigemessen werden muss wie seinen Vorgängeralben. Fingers crossed.

## Band

**Manuel Stahlberger** (Gesang), 1974, lebt in St.Gallen. Ist als Liedermacher auch solo unterwegs. Früher in den Duos *Stahlbergerheuss* und *Mölä & Stahl*. Zeichnet manchmal Comics. 2009 Gewinner des Salzburger Stiers, 2021 Schweizer Preis Darstellende Künste.

**Christian Kesseli** (Gitarre, Synthesizer), 1976, lebt in Winterthur. Ist da Primarlehrer. War lange Zeit Bandleader und Songschreiber der St.Galler Akustik-Popband *St.Crisco* und führte von 2010 bis 2017 die Künstler- und Booking-Agentur *CGK Music*.

**Michael Gallusser** (Gitarre, Keyboard), 1977, lebt in St.Gallen. Betreibt da das *QFLM Recording Studio* und ist zusammen mit Dominik Kesseli das Dream Doom-Duo *Lord Kesseli and the Drums*. Spielte in verschiedenen St.Galler Bands, u.a. *St.Crisco*, *Stoneage Maniacs*, *Kaolin*.

**Marcel Gschwend** (Bass, Synthesizer), 1978, lebt in Zürich. Produziert als *Bit-Tuner* elektronische Musik, u. a. mit dem Rapper *Göldin*. Spielte in vielen St.Galler Bands, u.a. *St. Crisco*, *Wood4Trees*, *Kaolin*, *Bubble Beatz*. Wurde 2015 mit der Nomination für den Schweizer Musikpreis ausgezeichnet.

**Dominik Kesseli** (Schlagzeug), 1980, lebt in St.Gallen. Ist Schlagzeuglehrer und zusammen mit Michael Gallusser das Science Fiction-Doomrock-Duo *Lord Kesseli and the Drums*. Spielte bei *The Masked Animals* und *A Crashed Blackbird Called Rosehip*.

---

**2004 – 2008:** Erste gemeinsame Konzerte von Manuel Stahlberger und St.Crisco. Zwei ausgedehnte Winter-Tourneen durch Clubs, Beizen und Theater. Nach und nach entstehen gemeinsame Lieder. Diese werden im Sommer 2008 im Startrack-Studio in Schaffhausen von Olifr M. Guz aufgenommen und produziert.

**2009** erscheint das Debutalbum «Rägebogesiedlig». Aus Mangel an besseren Ideen nennt sich die Band «Stahlberger».

**2011** veröffentlichen Stahlberger ihr zweites Album «Abghenkt». Olifr M. Guz sitzt wieder an den Hebeln. Mit «Abghenkt» bewegen sich Stahlberger weg von einer Kleinkunst-Combo hin zu einer Popband.

**2014** erscheint «Die Gschicht isch besser». Im QFLM Recording Studio in St.Gallen und unter der Federführung von Michael Gallusser produziert die Band ihr drittes Album selber.

**2015 – 2019:** Dominik Kesseli und Michael Gallusser veröffentlichen zwei Alben als «Lord Kesseli and the Drums», Marcel Gschwend ist als Bit-Tuner schweizweit und international viel unterwegs, Manuel Stahlberger auf Solo-Tournee durch Deutschschweizer Kleintheater und ein paar Monate beim Schweizer Fernsehen (Deville Late Night). Im März 2019 erscheint das vierte Band-Album «Dini zwei Wänd».

**2020 – 2021:** Der «Dini zwei Wänd»-Tourabschluss fällt in den Corona-bedingten Lockdown. Die Band trifft sich stattdessen zum Jammen und Komponieren. Im Sommer 2021 werden die neuen Songs von Olaf Opal im QFLM Recording Studio in St.Gallen aufgenommen und produziert.

## Diskografie

- **Rock Down Asylgesetz / Ausländergesetz** - Sampler, Beitrag «Hüt wird de Nochber grilliert», p&c 2006
- **Rägebogesiedlig** - CD & digital, Stahlberger/Irascible, p&c 2009
- **Ohrewürm 5** - Sampler, Beitrag «Mir ässed in Reim», Tudor, p&c 2009
- **Abghenkt** - CD & digital, Stahlberger/Irascible, p&c 2011
- **Marianne** - Single, digital, Stahlberger/Irascible, p&c 2011
- **Die Gschicht isch besser** - CD & digital, Stahlberger/Irascible; Vinyl: Vitesse/Irascible, p&c 2014
- **Und so blybt no sys Lied** - Sampler, Beitrag «Mir hend en Verein», Zytglogge, p&c 2016
- **Dini zwei Wänd** - CD, Vinyl, digital, Stahlberger/Irascible, p&c 2019
- **Lüt uf Fotene** - CD, Vinyl, digital, Stahlberger/Irascible, p&c 2022